

Festzug, und zwar die Innungen, Gewerke und sonstige Corporationen mit Emblemen, Fahnen und passendem Schmuck, öffentliche bei Volks-Festen übliche Vergnügungen auf dem Steinberge und am Schießhause, Concerte, Armbrust- und Büchsen-Schießen, am 2^{ten} Tage Auszug ohne Embleme, an beiden Tagen Abends Tanz im Freien, am 2^{ten} Einzug und darauf Ball im Schießhause, das Ganze eingeleitet und beendigt durch entsprechende Ansprachen — das soll der ungefähre Hergang des Festes sein.

Die Nachbar-Städte werden zur Betheiligung eingeladen, und, wie man hört, ist auch dort schon reger Eifer für eine lebendige Theilnahme erwacht.

Die Leitung und Vorbereitung ist einem aus dem Gewerbe-Vereine hervorgegangenen Comité übertragen, das die Geschäfte unter sich vertheilt hat.

Genaueres über die Zeit-Eintheilung, die Lokalitäten, den Kostenpunkt wird in Bälde öffentlich bekannt gemacht werden. Corporationen (**außer den Gewerken und Innungen**), die am Zuge Theil zu nehmen wünschen, werden indeß ersucht, schon jetzt ihre Anträge bei dem Vorsitzenden des Comité's, Kaufmann **Meister**, anzubringen. Ebenso wollen die Restaurateure aller Art, welche Zelte oder Buden auf dem Fest-Platz zu errichten gedenken, ihre Anzeigen rechtzeitig an das Comité-Mitglied, Kaufmann **Böttcher**, gelangen lassen, durch dessen Vermittelung die betreffende Conzession erfolgt.

Alle Bürger dieser Stadt aber werden schon jetzt herzlich und dringend gebeten, dem wohlgemeinten Feste ein bereitwilliges Interesse entgegen zu bringen, wie es die Gewerke und Innungen bereits in erfreulicher Weise bethätigen. Denn wir wissen recht gut, daß auch an jenen beiden Tagen ein wohlthuendes, langer und guter Erinnerung werthes Fest nur dann gefeiert werden kann, wenn Viele und zwar gern helfen.

Lauban, den 11. Mai 1861.

Das Comité zur Feier eines Bürger- und Gewerbe-Festes,
in dessen Auftrage:

Die Repräsentations-Commission:

Ackermann. Bergner. Meister. Pils. Stelzer. Zehme.

Angelegenheit des Laubaner Zweig-Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung.

Den Freunden der Gustav-Adolph-Stiftung und insbesondere des hiesigen Zweig-Vereins erlauben wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß die Einsammlung der Gaben für das laufende Geschäftsjahr in den nächsten Tagen dieses Monats stattfinden wird. Dabei erneuern wir an unsere evangelischen Glaubensgenossen die eben so angelegentliche als vertrauensvolle Bitte, daß sie uns durch die freundliche Gewährung möglichst reichlicher Beiträge die Mittel sichern wollen, unsern hilfbedürftigen Glaubensbrüdern in der Nähe und Ferne auch von Seiten des hiesigen Zweig-Vereins ein materielles Zeugniß aufrichtiger Liebe und Theilnahme darzubieten. Möge unsere im Interesse einer edlen, hochwichtigen Sache ausgesprochene herzliche Bitte bei allen Gliedern unserer lieben evangelischen Kirch-Gemeinde die freundlichste Berücksichtigung finden!

Lauban, den 8. Mai 1861.

Der Vorstand des Laubaner Zweig-Vereins der Gustav-Adolph-
Stiftung.

Baum. Mitschke. Stock. Dr. Schwarz.